



Lagebeurteilung WL 17.05.2022

Fazit: Pflichtlagerfreigaben bei Dünger und Heilmitteln.

Lagedarstellung der Fachbereiche

Fachbereich Energie

Die Energieversorgung der Schweiz ist sichergestellt. Derzeit sind keine WL-Massnahmen notwendig. Im Bereich Erdgas werden Massnahmen vorbereitet, um bei einer sich verschärfenden Situation kurzfristig agieren zu können.

Elektrizität

Die Versorgung mit Strom ist sichergestellt.

Spotmarkt im April mit leichter Beruhigung, Einschränkungen bei Fluss- und Kernkraft im Mai

- Die Situation auf den mitteleuropäischen Spotmärkten hat sich im April teilweise beruhigt. Der Spotmarktindex SwissIX lag mit Ø 227.49 EUR/MWh deutlich unter dem Wert aus dem Vormonat. Zur Entspannung beigetragen hat einerseits die Einschätzung des Kriegsgeschehens auf die europäische Energieversorgung.
- Die Erdgaslieferungen von Russland nach Deutschland waren im April weiterhin nicht von Einschränkungen betroffen. Andererseits sorgten auch der saisonale Rückgang der Stromlast und die steigende Produktion der Flusskraftwerke in der Schweiz für grösseren Spielraum.
- Demgegenüber stiegen die Terminkontrakte für die Lieferfristen ab dem kommenden Jahr erheblich an. Der Wert für eine Stromlieferung für das Kalenderjahr 2023 erhöhte sich um 14% auf 219.48 EUR/MWh.
- Im Mai wird die Stromlast der Schweiz zwar weiter absinken und die Produktion der Flusskraftwerke mit der Schneeschmelze steigen. Allerdings weist der Wasserhaushalt der Schweiz ein beträchtliches Defizit auf. Die Schneereserven liegen derzeit 30% unter den Normdaten. Die Flusskraft produziert per Ende April rund 825 MW unter den saisonalen Erfahrungswerten. Zudem wird auch die Kernkraft angesichts der anstehenden Revisionen deutlich reduziert.
- Die grösste Unsicherheit geht aber weiterhin vom Krieg in der Ukraine und den politischen Entwicklungen aus. Die Erwartung für den SwissIX für Mai steht per Ende April bei 213.09 EUR/MWh.

Mineralölprodukte

Die Versorgung der Schweiz mit allen Mineralölprodukten ist gegenwärtig gesichert. Die Bestände sind nach wie vor tief. Schon geringfügige negative Entwicklungen - national oder international - können zu einer Mangellage und der Notwendigkeit rascher Pflichtlagerfreigaben führen. Die Situation ist weiterhin volatil und kann sich rasch ändern.

Erdgas

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas ist gesichert. Es stehen alle inländischen Pipelinekapazitäten uneingeschränkt zur Verfügung.

Trotz den Transporteinschränkungen durch Ukraine und Polen ist die Beschaffungssituation in Nord-europa stabil. Fehlende Mengen werden durch Norwegen und die Niederlande kompensiert. Speicher werden weiterhin gefüllt.



- Das Preisniveau ist immer noch sehr hoch (ca. 5x höher als vor 18 Monaten), befindet sich aber mittlerweile wieder 50% unter den Höchstständen von Februar/März.
- Der Krieg in der Ukraine könnte potentiell Auswirkungen auf die gesamte europäische Liefersituation haben und auch die Wiederauffüllung der europäischen Gasspeicher während dem Sommer 2022 negativ beeinflussen. Die Versorgungssituation für den Winter 2022/2023 könnte in diesem Fall kritisch werden.

Holzenergie

Die Versorgung mit Energieholz ist vor allem wegen der Jahreszeit aktuell sichergestellt. In Hinblick auf den Winter 2022/23 wird die Versorgungssicherheit mit den Verbänden und den Unternehmen der Holzenergiewirtschaft laufend genau analysiert und Massnahmen der Wirtschaft insbesondere bei Pellets geprüft.

Trinkwasser

Die Frühlingstrockenheit hat sich durch die jüngsten Niederschläge etwas entspannt. Auf der Alpensüdseite, insbesondere im Tessin, ist das Mengendefizit in den Wasserressourcen allerdings nach wie vor deutlich. Die Trinkwasserversorgung ist indes überall gewährleistet.

Fachbereich Logistik

Strasse

Keine Kapazitätsengpässe auf der Strasse.

Schiene

Keine wesentlichen Veränderungen: Im Inland sind die Bahntransporte sichergestellt. Im Ausland führt die Pandemie in Kombination mit Bahninfrastruktur-Baustellen zu Kapazitätsengpässen und mitunter auch zu Leistungs- und Qualitätsproblemen. Die Situation wird im ganzen Monat Mai angespannt bleiben. Für allfällige zusätzliche Mineralölimporte ab deutschen Raffinerien könnten nur Kapazitäten über Priorisierungen der Gesamtverkehre geschaffen werden. Kapazitäten bei Bahntransporten ab den Rheinhäfen vorhanden. Allfälliger Mehrverkehr wegen Umstellung Gas auf Heizöl bei industriellen Grossverbrauchern könnte zurzeit abgedeckt werden.

Luft

Corona: Passagier-Flüge nach China Mainland bis mind. Ende August ausgesetzt. Ansonsten stabile Operation.

Ukraine: Die durch die Annullierung der Flüge von und nach RUS / UKR frei gewordenen Kapazitäten, werden anderweitig eingesetzt.

Rhein

Aktuelle Abladung ca. 55% mit leicht sinkender Tendenz in den kommenden Tagen. Hohe Transportpreise insb. im Schüttgutbereich (→ Kohletransporte). Die Tankschiffe sind gut ausgelastet.

Hochsee

Nach wie vor knappe Kapazitäten bei Container-Seeterminals. Vorläufig keine Verbesserung zu erwarten. Weiterhin grosse Verspätungen für Containerschiffe in China. An der US-Westküste hat sich die Situation etwas verbessert. Die Auslastung bei Massengutfrachtern ist relativ hoch. Die Auslastung von Öltankern und LNG/LPG-Tankern ist moderat.



Plattformen

Güterumschlag verläuft störungsfrei, wenn auch Verspätungen an der Tagesordnung sind. Der Güterumschlag in den Plattformen ist abhängig von der Zufuhr (Schiene, Strasse).

Fachbereich Ernährung

Die FAO geht davon aus, dass die weltweite Getreideproduktion 2021/22 um 0,8 Prozent über dem Ergebnis von 2020 liegen wird. Da gleichzeitig der Verbrauch zunimmt, wird aber davon ausgegangen, dass die Vorräte maximal konstant bleiben. Gemäss Einschätzungen der EU ist die Aussaat der Frühjahrs- und Sommerkulturen in der Ukraine am Laufen, jedoch auf einer um 30% reduzierten Fläche. Die Ernte des Winterweizens scheint grundsätzlich möglich, es ist jedoch aufgrund des Wetters und der Erreichbarkeit der Felder mit Ernteeinbussen zu rechnen. Durch den Wegfall der Transporte über das Schwarze Meer wurde die Logistik für den Export von Waren aus der Ukraine als kritisch hervorgehoben. Die EU arbeitet derzeit intensiv an alternativen Transportwegen, so wird versucht über die Schiene zu exportieren, was aber äusserst schwierig sei.

Die Schweizer Ernteaussichten haben sich dank dem erfolgten Niederschlag stabilisiert, die Versorgungssicherheit mit Nahrungsmitteln ist gewährleistet. Wo nötig wird mit erhöhten Importkontingenten die Einfuhr gestärkt, um Ausfälle in der einheimischen Produktion zu kompensieren.

Diverse Staaten haben auf ausgewählten Gütern Exportrestriktionen erlassen. Russlands noch exportierbare Getreidemenge wird auf 8 Mio. Tonnen geschätzt, davon höchstens 6 Mio. Tonnen Weizen. Zum Vergleich, im Agrarjahr 2020/2021 betragen die Getreideausfuhren 49 Mio. Tonnen. Interessanterweise wird bei Saatgut, das in Russland seit längerem defizitär ist, derzeit auch auf Lieferungen aus einigen EU-Ländern zurückgegriffen, deren Betriebe bisher gesperrt waren. Dabei handelt es sich u.a. um Importe von Maissamen, Sonnenblumenkernen oder Nachtschattengewächsen aus Polen, Tschechien, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden.

Fachbereich Heilmittel

Medikamente

Die Versorgung mit Medikamenten ist grösstenteils sichergestellt, allerdings ist der Markt stark unter Druck. Kritisch sind insbesondere Antibiotika, Tuberkulostatika und orale Opioide. Einzelne knappe Wirkstoffe werden eng beobachtet.

Schutzmaterial

Die Versorgung ist sichergestellt. Problematisch ist die Versorgung mit Verbrauchsmaterial im Laborbereich, da dort ein grosser Lieferant langfristige Lieferprobleme hat. Dieses Material ist wegen der Kompatibilität der Laborgeräte firmengebunden und Substitutionen sind nicht möglich.

Desinfektionsmittel und Hygieneprodukte

Keine Probleme bekannt, die Versorgung ist sichergestellt.

Der europäische Markt erfährt durch den Krieg in der Ukraine weiteren Druck bei knappen Gütern. Der Einfluss auf die Versorgungslage wird erst in Wochen bis Monaten sichtbar werden, falls die Wirtschaft nicht reagieren könnte. Zurzeit handelt es sich nur um ein hypothetisches Szenario. In der aktuellen Versorgungslage sind zurzeit keine neuen Probleme wegen des Krieges zu sehen.



Interdepartementale Arbeitsgruppe COVID-19

Aktuell liegen keine Gesuche für Bezüge von Ware über die AApo vor. Die Überwachung des Personals im Gesundheitswesen erfolgt laufend durch den KSD. Die IDAG und die Aufgaben des KSD werden bis Ende Jahr weitergeführt. Personelle Ausfälle in den Produktionsbetrieben führen immer noch zu Lieferverzögerungen.

Fachbereich IKT

Der Betrieb der Kritischen Infrastrukturen im Fachbereich IKT ist zurzeit sichergestellt.

Fachbereich Industrie

Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist aktuell gesichert, die Lage ist labil. Die grösste Herausforderung ist nach wie vor die Logistik.

Verpackungen

Die Marktversorgung bei Kunststoffrohstoffen und damit den Kunststoffverpackungen hat sich verbessert, die Preise haben sich auf hohem Niveau stabilisiert, Tendenz sinkend. Für Karton/Wellkarton sind die Lieferfristen immer noch sehr lang (aktuell bis 6 Monate), es gibt grosse Verspätungen und immer noch steigende Preise.

Versorgung mit Holzpaletten

Die Verfügbarkeit von neuen Holzpaletten ist schwierig, die Preise steigen. Hinzu kommt, dass die Rücklaufquoten für Gebrauchtpaletten sehr niedrig sind, da viele Unternehmen Sicherheitskäufe gemacht und ihren Lagerbestand an Paletten aufgestockt haben.

Chemische Güter

Die Lage ist angespannt, mit unterschiedlicher Betroffenheit von einzelnen Firmen und Gütern. Konsequenzen sind zurzeit verlängerte Vorlaufzeiten und Preissteigerungen. Die Situation bei der Verfügbarkeit von CO₂ ist angespannt, der Bedarf kann jedoch noch abgedeckt werden.

AdBlue

Die Versorgung mit AdBlue ist sichergestellt. AdBlue, welches in der Schweiz verwendet wird, wird v.a. aus Deutschland und Italien importiert. Diese Werke laufen normal.